

gabe ihrer Werke (von der Berliner Akademie unter Leitung von Diels) die Grundlagen geschaffen. Geschichtschreibung: Berossos von Babylon und Manethos von Sebennytos. Über jenen vgl. Schwartz bei Pauly-Wissowa RE III 309—316, über beide Wachsmuth, Einleitung in das Stud. der alten Geschichte. Die übrigen wichtigeren Geschichtschreiber, Hieronymos von Kardia, Duris, Phylarchos, sind bereits bei Besprechung der Quellen erwähnt. Über den ganzen Abschnitt vgl. neben Susemihl Beloch III 1, 473—506.

§ 112. Bildende Kunst.

Quellen und Literatur. Einzelliteratur s. bei den Stichwörtern. Dazu die Reste selber in den mehrfach erwähnten Sammlungen.

Plastik und Baukunst. Über die Entwicklung der Plastik vgl. Collignon, Histoire de la sculpture grecque, II (auch deutsch 1898), und Helbig, Untersuchungen über die kampanische Wandmalerei, 1873. Ein gleich zusammenfassendes Werk über die Baukunst fehlt. Diese fand damals in der Anlage von Städten — Alexandria, Antiochia am Orontes (Foerster, Jahrb. des Arch. Instituts, 1897, 12, 103 f.; vgl. auch den Stadtplan von Priene in Wiegand-Schraders Priene, 1904) — im Palastbau, aber auch in teilweise riesigen Tempelanlagen (Neubau des Artemistempels in Ephesos, des Apollotempels in Didyma) großartige Aufgaben.

Bildhauerkunst. Der *Zug ins Riesenhafte*: Deinokrates Vitruv. II praef. Strabo XIV 641 u. sonst (s. d. Stellen bei Brunn, Griech. Künstler II 351). Der Koloß von Rhodos war eine Statue des Schutzgottes der Insel, des Helios (Robert, „Deinokrates“ bei Pauly-Wissowa RE III 2, 2130); die Weihinschr. Anth. Pal. VI 171, der Künstler war Chares von Lindos (Strab. XIV 652). — Streben nach *Naturwahrheit* Plin. XXXV 153, Lysippos Bruder Lysistratos nahm sogar einen Gipsabdruck vom Gesicht des zu Porträtierenden. — Die *Nike von Samothrake* entstammte der attischen Schule (Beloch S. 539). — Die *Gallierstatuen* und der *Altar in Pergamon* entstanden doch wohl um die Zeit, wo Attalos II. seine Herrschaft über ganz Kleinasien ausgedehnt hatte, also 230—220. Dagegen versetzt Brückner, Jahrb. d. Arch. Inst. 1904 u. Arch. Anz. 217—225, die Entstehung unter Eumenes II., zwischen 187—170, schwerlich mit Recht (vgl. Burs. Jahresbericht 1907 S. 225).

Malerei. Zum erstenmal in dieser Zeit wird übrigens auch die antike Malerei für uns greifbar. Den ersten Begriff davon gaben die antiken Wandmalereien in Pompeji (Helbig o. S. 171); doch handelt es sich hier um Erzeugnisse einer mehr gewerbsmäßigen Dekorationsmalerei, die von der großen Kunst jener Zeit ebenso weit absteht, wie das heute der Fall ist. Ein besseres Verständnis gaben die bemalten Holztafeln, die vor etwa 25 Jahren aus ägyptischen Gräbern zum Vorschein kamen und eine Reihe vornehmer ägyptischer Persönlichkeiten darstellten, wahrscheinlich darunter auch Mitglieder der Ptolemäerfamilie. Neuerdings sind in Thessalien eine ganze Reihe zum Teil wohlherhaltener Gemälde zum Vorschein gekommen, die der Zeit vom 4. bis zum 1. Jahrhundert angehören: einen vorläufigen Bericht gibt Engnath, Voss. Zt. 1908, Sonntagsbeilage Nr. 50 S. 399 f.; die Herausgabe ist begonnen von Arvanitopoulos, Thessalika Mnemeia, 1909, mit 45 Abb. Über die Malerei der hellenistischen Zeit vgl. Rohden, Malerei und Mosaik in Bau-meisters Denkmälern des klass. Altertums, Woermann, Über den land-